

Zusammenfassung und Ausblick

[Dr.-Ing. Anette Rückert]

PraktikerInnen, ExpertInnen und Interessierte diskutierten engagiert die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen der BMWi-Studie „Neue Perspektiven für die Hauswirtschaft – Analyse des Berufsfeldes, Profilschärfung und Neupositionierung der Professionalisierung“, erste Lösungsansätze wurden entwickelt. Die Begeisterung für die Hauswirtschaft und für die Berufskompetenz der Hauswirtschafterinnen war deutlich spürbar.

Ausgebildete Hauswirtschafterinnen stehen für Qualität, Fachlichkeit und soziale Kompetenzen. Sie besitzen Schlüsselqualifikationen und Schnittstellenkompetenzen und sind in vielen Bereichen einsetzbar. Die Hauswirtschaft hat Perspektiven, sie wird auch in Zukunft gefragt sein. Es entwickeln sich neue Arbeitsfelder, z.B. in neuen Wohnformen und in der vorpflegerischen häuslichen Betreuung von älteren Menschen.

Allerdings muss eine deutliche Imageverbesserung erfolgen, beispielsweise durch mehr Werbung für den Beruf bei Arbeitgebern und ausbildungsinteressierten Jugendlichen. Auch die Frage, ob an der einen oder anderen Stelle eine Überarbeitung der Ausbildungsordnung diesen Prozess unterstützen könnte, muss geklärt werden. Wichtig ist, dass eine marktorientierte Ausbildung erfolgt.

Nun sind die Fachverbände der Hauswirtschaft am Zug, nächste Schritte zu gehen. Sie könnten beispielsweise zusammen mit den Arbeitnehmervertretern Leitlinien zu der Frage entwickeln, was die Hauswirtschaft prägt. Das wäre eine gute Grundlage für ein konzertiertes Meinungsbild der Branche zu Problemfeldern, zu Lösungsmöglichkeiten, zu weiterem Vorgehen und zur Zukunft der Hauswirtschaft. BMWi und BMEL werden die Hauswirtschaft dann gerne weiter begleiten.

Der Dialog hat begonnen.

Bauen Sie Ihre bundesweite Netzwerkarbeit aus und lassen Sie uns den Dialog zur Stärkung der Hauswirtschaft in Deutschland fortsetzen!